



46 mal Integration vor Ort

Flüchtlingsrat fördert Kleinprojekte lokaler Initiativen

Von Laura Gudd

Dank einer großzügigen Spende des dm-Markt Deutschland konnte der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg 46 Kleinprojekte in der kommunalen Flüchtlingsarbeit in Baden-Württemberg fördern. Der Umfang der Förderung für die Projekte betrug jeweils bis zu 1.000 Euro. Antragsberechtigt waren Initiativen und Vereine, die in Baden-Württemberg in der Flüchtlingshilfe engagiert sind.

Gefördert wurden Projekte aus unterschiedlichen Bereichen: Sprachvermittlung und Dolmetschen, Sport und Bewegung (Schwimmen, Fußball, Fitness, Geschicklichkeit), Kunst und Kultur, diverse Ausflüge, Werkstätten sowie Kochen und Café.

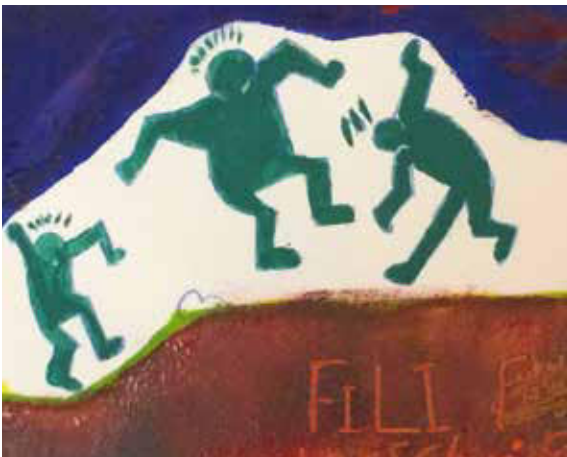
Durch die Förderung konnten auf diese Weise unterschiedlichste Projekte initiiert und durchgeführt werden. Neben vergleichsweise klassischen Bereichen der Flüchtlingsunterstützung wie Fahrradwerkstätten, Sprachkurse, Welcome Cafés wurden Projekte zum gemeinsamen Kochen oder Sport, aber auch Projekte aus dem Bereich Kunst und Kultur sowie Ausflüge gesponsert.

Im Folgenden werden einzelne Projekte exemplarisch vorgestellt.

Ausflüge

Durch die Spende konnten viele Ausflüge von bereits bestehenden Gruppen finanziert werden. So haben SprachschülerInnen und eine Lehrerin der „Mannheimer Sprachbrücke“ zusammen mit „Über den Tellerrand Heidelberg“ das Technoseum Mannheim besucht. „Ein Großteil der Stationen im Museum ist ohne Sprachkenntnisse gut zugänglich, was den Aufenthalt für alle zu einer schönen, interessanten Erfahrung machte. Wir hatten großen Spaß daran, Dinge gemeinsam als Gruppe zu testen und uns darüber zu unterhalten – wenn nötig auch mit Händen und Füßen!“ (Auszug aus dem Projektbericht).

Ein anderer Ausflug führte Kinder und Jugendliche,



die in einer Turnhalle in Tübingen untergebracht wurden, in einen Hochseilgarten: „Es gab viele persönliche Mutproben, leuchtende Augen, Gekicher, stolzgeschwellte Brüste, konzentrierte Blicke, Anfeuerungsrufe... Keiner dachte an diesem Tag wohl an das enge Leben in der Turnhalle. Und genau das war ja unser Ziel!“ (Auszug aus dem Projektbericht „Hochseilgarten“ des Ex-AK Kreissporthalle).

Kunst und Kultur

Einen Schwerpunkt der Förderung bildeten Projekte aus dem Bereich „Kunst und Kultur“. So konnten zwei Figurentheaterstücke für Kinder, ein Filmprojekt sowie drei Kunst(therapeutische) Projekte unterstützt werden. Im Zentrum dieser Projekte stand auf ganz unterschiedliche Art die kreative Selbsterfahrung: „In der gestalterischen Arbeit konnten die jungen Flüchtlinge ihre Ängste und Sorgen, aber auch ihre Sehnsüchte und Hoffnungen zum Ausdruck bringen. (...) In vielen Ge-



Foto: Christian Eberle

sprächen kam immer wieder zum Ausdruck, dass das gestalterische Arbeiten sehr positive Auswirkungen hat, auf viele beruhigend wirkt und einen Ausgleich zu dem häufig belastenden Alltag darstellt.“ (Auszug aus dem Projektbericht „Kreativwerkstatt“).

Die Figurentheaterstücke richteten sich an Kinder mit und ohne Fluchterfahrung. Beide Projekte, das Projekt „Herzlinge“ der Piratonauten und das Figurentheater „Neu und vertraut“ bezogen die teilnehmenden Kinder aktiv ein. „Bei der Begegnung mit den Puppen zeigte sich zunächst, dass einige Kinder vielleicht zum ersten Mal ein Puppentheater gesehen hatten und sich vor den Puppen zunächst fürchteten, sie dann jedoch umso beherzter kuschelten und betrachteten. Mit den selbstgebastelten Herzführern spielten die Kinder dann auch Szenen aus dem Stück nach.“ (Auszug aus dem Projektbericht „Herzlinge“)



Foto: Susanne Paul-Großmann

„In diesem Figurentheaterprojekt erfahren die Kinder sich als wichtigen Teil eines großen Ganzen, denn jeder einzelne Mitwirkende hat seine wichtige Aufgabe, damit das Projekt gelingen kann.“ (Auszug aus dem Projektantrag der Konstanzer Puppenbühne).

Sport und Bewegung

Selbsterfahrung und Stressabbau sowie Integration durch gemeinsamen Sport sind Kernthemen der geförderten Projekte im Bereich Sport und Bewegung. „Bei diesem Projekt war es das Ziel, mit aktivem Sport bzw. der organisatorischen Vermittlung zur Beruhigung der Situation beizutragen, im besten Fall die Integration zu beschleunigen. (...) Bis heute haben sich dann die Sportvereine zunehmend um die Betreuung der Flüchtlinge in ihren jeweiligen Sportarten gekümmert. (...) Das relativ unkomplizierte Miteinander zwischen Sportler*innen/Bürger*innen mit den Flüchtlin-

gen scheint diesem Sport-Projekt und auch anderen Flüchtlingsprojekten in ihrer Sinnhaftigkeit Recht zu geben.“ (Auszug aus dem Projektbericht „Fußball und andere Sportarten“).

In einer anderen Gemeinde können Flüchtlinge den Krafraum des Sportvereins kostenlos nutzen, für diesen wurde aus den Geldern ein Box-Sack angeschafft: „Diese Chance wird von rund zehn Flüchtlingen regelmäßig genutzt, nicht nur sportlich zum Muskelaufbau und für die gesundheitliche Fitness, sondern auch zur sinnvollen Freizeitgestaltung, zum Treffen mit anderen, das heißt mit Flüchtlingen und „Alteingesessenen.““ (Auszug aus dem Projektbericht „Krafraum“).

Partizipatives Bauprojekt

Raum schaffen im wahrsten Sinne des Wortes: Geflüchtete und Studierende bauen gemeinsam ein Haus. „Der Begegnungsraum für Geflüchtete und Stuttgarter BürgerInnen wird gerade auf dem Grundstück einer neu gebauten Flüchtlingsunterkunft direkt am Campus der Uni Stuttgart errichtet. (...) Das Haus bietet Platz für Kochabende, Tanz und Musik. Hier ist Raum für Ruhe und Austausch, Offenheit für Kulturen.“ (Auszug aus dem Projektbericht „Partizipatives Bauprojekt“).

Die Autorin

Laura Gudd ist Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des Flüchtlingsrats BW.

Kulinarisches

Austausch, gegenseitige Wertschätzung und gemeinsamer Genuss standen im Zentrum der vielen Kochprojekte und Willkommens-Cafés, die durch die Finanzierung initiiert werden konnten:

„Wir hatten eine gute Zeit zusammen, tranken in aller Ruhe Tee, konnten uns dank unserer Übersetzerin unterhalten und spielten Spiele, die den geflüchteten Frauen die deutsche Sprache näherbringen sollten.“

Außerdem gab es fast jedes Mal eine „Beauty Session“, bei der Nägel lackiert wurden, Haare geglättet oder sich die Frauen schminken konnten. An einem Nachmittag wurde gemeinsam ein Kuchen gebacken. Auf diese Art und Weise konnte jede Frau sich mit ihren Gaben und Fähigkeiten und ihrem erlernten Wissen aus dem Heimatland einbringen – und auch wir deutschen Frauen konnten davon lernen. Während des rund zweistündigen Chai-Treffs war immer jemand für die Kinder zuständig, der sich um sie kümmerte, Sport machte ... Am Ende des Chai-Treffs bekam jede Frau eine Blume mit nach Hause in ihr Zimmer, um sie daran zu erinnern, wie wertvoll sie ist.“ (Auszug aus dem Projektbericht „Chai-Treff für Frauen mit Kinderbetreuung“).

VERANSTALTUNGSTIPPS

„Von wegen sicher“ – Das Konzept der „Sicheren Herkunftsstaaten“ in der Kritik.

Montag, 21. November, 20 Uhr im Club Voltaire, Haaggasse 26b, 72070 Tübingen mit Tamara Baković-Jadžić (Medienportal Mašina, Forum Roma Srbije/Levi Samit Srbije), Andreas Linder (menschen.rechte Tübingen e.V.) und Gisela Kehler-Bleicher (Kreistagsabgeordnete DIE LINKE)

Dienstag, 22. November, 19 Uhr im Kulturhaus RomnoKher, B7, 16, 68159 Mannheim mit Tamara Baković-Jadžić, Jovica Arvanitelli (Verband Deutscher Sinti und Roma – Landesverband BW) und Seán McGinley (Geschäftsführer Flüchtlingsrat BW).

Veranstalter: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Forum Roma Srbije, Verband Deutscher Sinti und Roma – Landesverband BW, Flüchtlingsrat BW.

„Integration von Migrant*innen – Wunsch und Wirklichkeit“

Dienstag, 29. November, 19 Uhr im Gewerkschafts-

haus, Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart, Großer Saal

Veranstalter: Neue Richtervereinigung, Flüchtlingsrat-Baden-Württemberg,

Tagesseminare „Flucht, Ankommen und Arbeitsmarktintegration - Chancen und Hürden für Geflüchtete“

Dienstag, 24. Januar 2017 von 9–16:45 Uhr im DGB-Haus, Gustav-Werner-Str. 25, 72762 Reutlingen

Donnerstag, 16. Februar 2017 von 9:30 – 17:15 Uhr im ver.di Landesbezirk, tHeo.1, Theodor-Heuss-Str. 2 Haus 1, 70174 Stuttgart

Mittwoch, 22. März 2017 von 9:30 – 17:15 Uhr in Ravensburg, Seminarort wird noch bekannt gegeben!

Mittwoch, 5. April 2017 von 9:30 – 17:15 Uhr im ver.di Haus, Rüppurrer Str. 1a, 76137 Karlsruhe

Veranstalter: ver.di Landesbezirk Baden-Württemberg, NIFA (Netzwerk zur Integration von Flüchtlingen in Arbeit)